EVANGELISCHE
GEMEINDE
AKADEMIE
BLANKENESE

Programm

Januar bis Juli 2016

EVANGELISCHE
GEMEINDE
AKADEMIE
BLANKENESE

Programm

Januar bis Juli 2016

Sie finden das Programm auch auf unserer Internetseite www.gemeindeakademie.blankenese.de, ebenso wie aktuelle Informationen zu unserer Arbeit und Vorträge.

Falls nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg, statt. Spenden/Eintritt von 5 € sind erbeten.

Öffnungszeiten des Gemeindehauses:
Mo-Do 9.00 bis 12.00 Uhr + 15.00 bis 17.00 Uhr
Fr 9.00 bis 12.00 Uhr

Titelfoto: Siegfried Assmann, um 1950, Ausstellung s. S. 20

Liebe Freundinnen und Freunde der GemeindeAkademie!

„Religion ist zunächst einmal eine sinnliche Erfahrung, nicht eine des Verstandes“, ist Navid Kermani, deutsch-iranischer Schriftsteller und Orientalist, überzeugt. „Als Kinder erleben wir den Glauben in Sprache, Musik, Bildern und … Gerüchen. … Die Kulturleistung des Glaubens, der Vermittlung der Religion, funktioniert über die Sinne.“

Und so möchten wir mit unseren Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2016 neben dem Intellekt eben auch Ihre Sinne ansprechen – in ganz vielfältiger Form. Mit den Exerzitien während der Fastenzeit etwa, die eine vertiefte Gotteserfahrung eröffnen mögen. Mit der Darbietung einer Tempel-Tänzerin, die uns - ergänzend zur filmischen Dokumentation des Hinduismus von Hans Küng - das Wesen indischer Gottheiten vor Augen führt. Mit der musikalischen „Lichtkraft“-Inszenierung zu den mystisch-religiösen Landschaftsbildern des Romantikers Philipp Otto Runge. Und sicher auch mit einer Ausstellung, die dem Glasmaler und Bildhauer Siegfried Assmann, 91, gewidmet ist. Assmann hat 1958 die Chorfenster in der Blankeneser Kirche neugestaltet, ebenso das eindrucksvolle Bronzekruzifix über dem Altar. Gemeinsam mit dem Künstler werden Interessierte auf einer Exkursion weitere seiner Wirkungsstätten entdecken können.

Aber natürlich richten wir in diesen unruhigen Zeiten unseren Blick auch auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen. So gehen wir der Frage nach, welche Auswirkungen der derzeitige Zustrom von Flüchtlingen und Asylsuchenden auf Kriminalitätsentwicklung und Innere Sicherheit in Deutschland haben mag. Im Rahmen der Europawoche in Hamburg wird uns ein ehemaliger Kriegsflüchtling aus Sarajevo, heute als Künstler fest in der Hansestadt verankert, von der komplexen Problematik des Exils berichten – dem „Zustand, in den man gerät, wenn man aus der Geschichte hinausgeworfen wird“. Auch fragen wir, wie das Zusammenleben mit muslimisch geprägten Menschen gelingen kann – und welche Rolle dabei dem Rechtssystem der Scharia zukommt, ob es sich den Bedingungen in Europa anzupassen vermag. Der interreligiöse Dialog, Toleranz und Respekt bei gleichzeitiger Verständigung auf ein gemeinsames Ethos sind Voraussetzungen für den Weltfrieden und die Integration der hierzulande Schutzsuchenden – auch damit werden wir uns beschäftigen.

Daneben möchten wir das Wissen über unsere eigene Religion und unseren Glauben stärken. Die Seminarreihe „Theologie und Glaube“ befasst sich in diesem Halbjahr mit dem Neuen Testament. Den Versuch, auch Zweifeln Raum zu geben, wagen wir mit einer neuen Vortragsreihe. Können wir Jesus wirklich als Gottes Sohn und uns als seine Kinder bezeichnen? Ist die Liturgie im Gottesdienst nicht eigentlich ein alter Zopf? Solche und ähnliche Fragen werden wir mit kompetenten Referentinnen und Referenten erörtern.

Wir sind dankbar für die Kooperationen mit der Akademie der Nordkirche, dem Runden Tisch Blankenese, der AG und der Initiative Weltethos sowie dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen, die ein so vielfältiges Programm überhaupt erst möglich machen. Wir hoffen sehr, mit unseren Angeboten Themen zu treffen, die Ihnen am Herzen liegen – und freuen uns darauf, mit Ihnen darüber im Gespräch zu sein.

Im Namen aller im Akademiekreis Mitarbeitenden grüßt Sie herzlich

Odissi-Tänzerin Gudrun Märtins

Filmreihe über die Weltreligionen

Spurensuche: Hinduismus

Mi 13. Januar, 19.30 Uhr

Die Initiative Weltethos e.V. lädt mit der filmischen Dokumentation des Theologen Hans Küng zu einer Spurensuche durch alle Zeiten und Kontinente ein. Abgerundet wird die Folge über den Hinduismus durch eine Odissi-Vorführung der Hamburger Tänzerin Gudrun Märtins. Sie studierte die alte Kunst dieses anmutigen Tempeltanzes zwischen 1995 und 2005 in Ostindien. Der Legende nach wurde der Odissi vom großen Gott Shiva und seiner Frau Parvati erfunden. Von Shiva stammt der energetische, temperamentvolle, von Parvati der weiche, lyrische Tanz.

www.initiative-weltethos.de

Fotografiert und gesammelt

Ingeborg Sello und ihre Künstlerfreunde

So 17. Januar, 15.30 Uhr
Ausstellungseröffnung, Einführung: Thomas Sello

So 24. Januar, 15.30 Uhr
Erinnerungen, Musik und ein Buch zum 100. Geburtstag

Es ist ein einzigartiges Gemisch von über 50 Künstlerinnen und Künstlern, die Ingeborg Sello (1916-1982) mit ihrem Fotoapparat einfing, den Horst Janssen liebevoll „auch eine Art Hotel“ nannte. Berühmtheiten aus aller Welt, darunter Carl Hofer, Erich Heckel, Oskar Kokoschka, Joan Miro, Rolf Nesch und Max Ernst, kamen zu ihr ins 1948 nahe dem Hauptbahnhof eröffnete Atelier. Oder sie traf die Künstlerinnen und Künstler in der „Galerie der

Hubertus Graf v. Merveldt, Foto: Ingeborg Sello

Jugend“, die sie mit ihrem Ehemann Gottfried Sello von 1945 bis 1951 unter dem Dach des Finanzamtes führte. Neben internationalen Gästen empfing sie Vertreter der in der NS-Zeit verfolgten Hamburgischen Sezession wie Fritz Kronenberg, Ivo Hauptmann, Hubertus Graf v. Merveldt, Edwin Scharff und Eduard Bargheer. Ebenso landete die junge Szene der Nachkriegszeit - Gisela Röhn, Ursula Querner, Horst Skodlerrak oder Volker Detlef Heydorn - in Ingeborg Sellos Dunkelkammer, die 1951 die Meisterprüfung vor der Hamburger Handwerkskammer absolvierte. ZEIT-Redakteur Manfred Sack über ihre Porträtfotos: „Es hat den Anschein, als habe sie alles getan, dass die Menschen mit sich im selbst Reinen waren, unverkrampft, gelassen dabei selbstbewusst, - und ein wenig neugierig auf das eigene Bild, das Werk der Fotografin.“

Zur Ausstellung (bis 5. Februar) erscheint ein Katalogbuch im Ellert & Richter Verlag.

Seminar Teil II

Theologie und Glaube: Das Alte Testament

Mi 20. Januar, 20 Uhr

Die im vergangenen Herbst begonnene Einführung in das Alte Testament beschließt Pastor Thomas Warnke mit einem Abend über die Schriften.

Literaturcafé

Jenny Erpenbeck: Gehen, ging, gegangen

Do 21. Januar, 10 Uhr

Einführung, anschließend Gespräch über Werk und Autorin

Eintritt frei

Religionsfrieden – Weltfrieden:

Der Dialog der Religionen als Weg und heilige Pflicht

Dr. H.-J. Jaschke

Fr 22. Januar, 18 Uhr

Vortrag von Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke und anschließende Diskussion mit Vertretern anderer Religionen

Hans Küng, Gründer der Stiftung Weltethos in Tübingen, hat 1990 den Grundsatz veröffentlicht: „Kein Frieden unter den Nationen ohne Frieden unter den Religionen.“ Dieses Thema ist aktueller denn je. Als Voraussetzungen nannte Küng den Dialog untereinander - auf dem Boden grundlegender Kenntnisse der jeweils anderen Religionen. Zudem ist das Eintreten für Religionsfreiheit ein wichtiges Kriterium für jeden interreligiösen Dialog. Das entspricht nicht nur der Verlautbarung des zweiten Vatikanischen Konzils, sondern auch der Auffassung evangelischer Christen wie auch der Juden und Muslime.

In Kooperation mit der AG Weltethos, der Initiative Weltethos e.V. und der Kirchengemeinde Maria Grün | www. initiative-weltethos.de www.blankenese.de/weltethos-arbeitsgruppe.html

André Schulz, Vorsitzender des Bundes Deutscher Kriminalbeamter

Mehr Kriminalität durch Flüchtlingszustrom?

Mi 27. Januar, 20 Uhr

Vortrag von André Schulz, Vorsitzender des Bundes Deutscher Kriminalbeamter, Berlin

Welche Auswirkungen hat der derzeitige Zustrom von Flüchtlingen und Asylsuchenden auf die Kriminalitätsentwicklung in Deutschland? Deckt sich das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger mit der tatsächlichen Situation? Welche Rolle spielen diesbezüglich die Medien? In welchem Umfang haben sich die Gewalttaten gegen Zugewanderte und Aufnahmeeinrichtungen entwickelt? Hat die Polizei die Lage noch im Griff? André Schulz, 45, gibt einen Überblick über die aktuelle Situation der Inneren Sicherheit in Hamburg, Deutschland und Europa.

André Schulz ist Erster Kriminalhauptkommissar im LKA Hamburg im Bereich der wissenschaftlichen Analyse und Forschung und lehrt an der Kripoakademie für Kriminalistik, Kriminologie und Polizeiwissenschaft in Berlin. Seit September 2011 ist Schulz der Bundesvorsitzende des Bundes Deutscher Kriminalbeamter (www.bdk.de).

Eine Veranstaltung des Runden Tisches Blankenese – Hilfe für Flüchtlinge | www.runder-tisch-blankenese.de

Islam – ein Workshop

Fr 29. Januar, 18 Uhr

Die AG Weltethos möchte sich in einem Arbeitskreis Kenntnis über und Verständnis für diese große Weltreligion erwerben. Eine inhaltliche Vorbereitung auf die Treffen ist erforderlich. Das Material wird zugesandt.

Weitere Termine: 26. Februar, 18. März, 29. April
Anmeldung: Tel. 866250-25, klaus.poehls@blankenese.de

Reihe ‚Zweifel und Glaube'

Jesus Gottes Sohn – wir Gottes Kinder?

Sa 30. Januar, 15 bis 17 Uhr

Theologischer Nachmittag mit Prof. Dr. Christine Büchner, Direktorin des Instituts für katholische Theologie, Universität Hamburg

Wer ernsthaft versucht, im Glauben auf die Zusage hin zu leben, in Gott allein Geborgenheit zu finden, dem bleibt nicht erspart, dass seine zeitweilige Gewissheit durch Herausforderungen im Zusammenleben mit anderen oder aufgrund schicksalhafter Schläge durch Zweifel erschüttert, manchmal sogar zerstört wird. Wer dieser dunklen Schwester des Glaubens für sich allein begegnet, findet oft keinen Ausweg.

Mit der neuen Vortragsreihe „Zweifel und Glaube" wollen wir den Versuch wagen, diesen Zweifeln eine Stimme zu geben. Ausgesuchte Referentinnen und Referenten werden sich im Dialog mit den Teilnehmenden einem Zweifel stellen und gleichzeitig Antworten aus dem christlichen Glauben aufzeigen. Dabei soll der Zweifelnde nicht davon überzeugt werden, dass Zweifel unberechtigt seien. Aber vielleicht vermögen die Antworten den Gedanken eine neue Richtung zu geben.

Weiterer Termin: Mi 1. Juni, Hauptpastor Alexander Röder zur Liturgie

Prof. Dr. Christine Büchner

Einführungsseminar Vormundschaft

Do 4. + 11. Februar, 19.30 Uhr

Mit Gudrun Hummel, Juristin und Anwältin für Kinder

Jede(r) Deutsche ist zur Übernahme einer Vormundschaft verpflichtet, wenn er oder sie vom Familiengericht dazu berufen wird und keine Gründe dagegen sprechen. Der Vormund hat Rechte und Pflichten. Er unterliegt der Aufsicht und Kontrolle des Familiengerichtes. Tausende minderjährige Flüchtlinge leben derzeit ohne Eltern in Deutschland. Alle brauchen einen gesetzlichen Vormund. Die Jugendämter sind überlastet - jetzt werden Ehrenamtliche benötigt.

Diese Schulung vermittelt Ihnen, was Sie zur Übernahme einer Vormundschaft wissen müssen.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erbeten: Tel. 87 97 16-0
info@diakonieverein-hh.de | www.diakonieverein-hh.de

Ute Klapschuweit

Der letzte Tanz

Mi 10. Februar, 20 Uhr

Eröffnung der Ausstellung, Einführung: Thomas Sello, Musik: Missunde-Duo

Für Ute Klapschuweit steht der Totentanz für die Vergänglichkeit, die Endlichkeit des Lebens. Die Hamburger Künstlerin begann mit einer Holzschnitzlehre in Oberammergau, bevor sie an der Münchener Kunstakademie bei

Ute Klapschuweit,
‚Der Tod und das Mädchen‘

Olaf Metzel Bildhauerei studierte. Als Museumspädagogin der Kunsthalle fühlt sie sich in der Tradition barocker Stillleben: verwelkte Blumen etwa oder Frühstücksreste, deren delikate Schichtenmalerei Sinnbilder für den Tod und das Kreuz sind. Und so ergeht es der Malerin, wenn sie mit dem Tuschpinsel, in schwebender Leichtigkeit, die Umrisse, Schatten und das Licht ihrer tanzenden Paare entstehen lässt. Jeder Pinselstrich ist ein Genuss fürs Auge, wie etwa in den Aquarellen von Emil Nolde. So kommt der „wilde Knochenmann“ nicht als Bedrohung, sondern eher als Freund, um in „seinen Armen zu schlafen“, wie es Matthias Claudius in seinem Gedicht „Der Tod und das Mädchen“ schrieb, das Franz Schubert durch seine Melodie unvergänglich machte. Und er kennt keine sozialen Unterschiede. Denn „alles Fleisch ist wie Gras und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume.“ (1. Petrus Kap. 1, Vers 24).

Finissage: Mi 23. März, 20 Uhr

Exerzitien im Alltag

So 14. Februar, 17 - 19.30 Uhr

Exerzitien sind geistliche Übungen, die uns eine vertiefte Gotteserfahrung eröffnen können. Die Übungen sind als praktische Wegweisungen gedacht, um auch für die Geschehnisse des Alltags sensibler zu werden. Machen Sie sich mit uns auf den Weg, Gottes leise Sprache zu erkennen. Wahrnehmungs-, Achtsamkeits-, Stille- und Körperübungen werden uns an sechs Sonntagabenden während der Fastenzeit dabei begleiten und unterstützen.

Ikonenmalerei, um 1700

Weitere Termine: 21., 28. Februar, 6., 13, 20. März

Info: Kostenbeitrag für Materialien 20 €
Lore Oldenburg, Tel. 860458 | Hella Marwedel, Tel. 805506
Anmeldung bis 10. Februar am Counter o. unter Tel. 866250-0

Blankeneser Gespräche

Sehen, berühren, glauben

Di 16. Februar, 15.30 bis 18 Uhr

Dr. Monika Schwinge

Vortrag von Dr. Monika Schwinge, bis 2007 Pröpstin im damaligen Kirchenkreis Pinneberg, über die Geschichte des ungläubigen Thomas und ihre Wirkung in Theologie, Literatur und Kunst. Welche Heilkräfte und Erkenntnisse der heutigen Psychologie, Soziologie oder Medizin sind in dieser Geschichte verborgen? Welche Vergleiche haben Menschen früher zu ihrem Alltag hergestellt?

Moderation: Hauptpastor em. Helge Adolphsen

www.blankeneser-gespraeche.blankenese.de

Islam-Sammlung, Museum für Kunst und Gewerbe

Einführungsvortrag Rentenrecht

Mi 17. Februar, 19 Uhr

Wie beantragt man Rente und wie wird sie berechnet? Referent Nikolaus Singer, Deutsche Rentenversicherung Nord, gibt einen Überblick über verschiedene Rentenarten und rentenrechtliche Zeiten.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erbeten: Tel. 879716-0 info@diakonieverein-hh.de | www.diakonieverein-hh.de

Islam-Sammlung im Museum für Kunst und Gewerbe

Sa 20. Februar, 14.15 Uhr | Museumsfoyer

Die Initiative Weltethos e.V. lädt ein zu einer 90-minütigen Führung durch die neu eingerichtete Sammlung Islamischer Kunst, eine der kostbarsten in Deutschland. Begleitet wird die Gruppe vom Islam- und Religionswissenschaftler Roberto Pera. Als Stipendiat der Alfred Toepfer Stiftung war Pera von 2013 bis 2015 am Museum für Kunst und Gewerbe im Bereich Museumspädagogik tätig und hat an der neuen Präsentation der Islam-Sammlung mitgewirkt. Sie umfasst wertvolle Bücher und Bucheinbände, Fliesen, Teppiche, Metall- und Glasarbeiten.

Info: Eintritt 8 € für Mitglieder d. Vereins, 15 € für Nichtmitglieder Anmeldung erforderlich: info@initiative-weltethos.de oder bei Ulrike Seeger, Tel. 0177/7476736 | www.initiative-weltethos.de

Düzen Tekkal während der Dreharbeiten

HÁWAR – Meine Reise in den Genozid

Mi 24. Februar, 20 Uhr | Kirche

Filmvorführung und anschließendes Gespräch mit der Regisseurin Düzen Tekkal

2014 rief der Islamische Staat (IS) im Irak sein Kalifat aus. Seitdem überzieht der IS die Region mit seiner Schreckensherrschaft. Leidtragende sind auch Jesiden, eine religiöse Minderheit. IS-Terroristen haben Tausende von ihnen erschossen, viele sind auf der Flucht vor der Terrorgruppe. 2014 reiste die 36-jährige Berliner Journalistin und Regisseurin Düzen Tekkal in den Irak, auch sie ist Jesidin. Was sie auf ihrer Reise erlebte, hat sie in ihrem Film „HÁWAR – meine Reise in den Genozid“ verarbeitet, der im Herbst 2015 in den deutschen Kinos anlief.

In Kooperation mit der Evangelischen Akademie der Nordkirche

Filmplakat

Literaturcafé

Urs Widmer: Das Buch des Vaters

Do 25. Februar, 10 Uhr

Einführung, anschließend Gespräch über Werk und Autor

Eintritt frei

Denkmal zur Erinnerung an die Deserteure am Stephansplatz

Blankeneser Gespräche

Vom Kriegskult zum Mahnmal

Sa 27. Februar, 10 bis 17.30 Uhr | Bus-Exkursion

Die Debatte über eine zeitgemäße Erinnerungskultur an Soldaten, Deserteure und zivile Opfer in den zwei Weltkriegen wird in Hamburg intensiv geführt. Wir zeigen Neuinterpretationen mit fünf Referenten an sechs Orten: Christianskirche Ottensen, St. Johannis Altona, Dammtor-Stephansplatz, Hamburger Untersuchungshaftanstalt Holstenglacis, Ohlsdorfer Fiedhof, Blankenese. Treffpunkt 9.45 Uhr: Blankeneser Bahnhof.

Info und Anmeldung: cornelia.strauss@kirchenkreis-hhsh.de
Tel. 58950223 | Kosten: 27,80 € für Busfahrt, Vorträge, Suppe

Vom Kriegskult zum Mahnmal II

Di 1. März, 15.30 bis 18 Uhr
Vortrag von Pastor i.R. Ulrich Hentschel

Ob alte Kriegsdenkmäler oder das neue Denkmal zur Erinnerung an Deserteure am Stephansplatz: Immer wieder gibt es Debatten über unseren Umgang mit diesen Gedenkorten. Was sollen sie bewirken? Wie verhalten sich die Erinnerung an die Täter und das Gedenken an die Opfer zueinander? Wie gedenken unsere europäischen Nachbarn in Hamburg der Weltkriegsopfer? Solche und ähnliche Fragen wird der Vortrag beantworten.

www.blankeneser-gespraeche.blankenese.de

Einführung ins Brahms-Requiem

„Ich will Euch trösten“

Mi 2. März, 20 Uhr

Am Karfreitag des Jahres 1868 wurde das Deutsche Requiem von Johannes Brahms im Bremer Dom uraufgeführt. Für den Komponisten, der bislang nur als Pianist und Komponist von Klaviermusik in Erscheinung getreten war, bedeutete dieses Werk den Durchbruch. Damit bewahrheitete sich ein viel zitierter Aufsatz Robert Schumanns, der Brahms bereits 1853 als Schöpfer groß angelegter Werke sah: „Wenn er seinen Zauberstab dahin senken wird, wo ihm die Mächte der Massen, im Chor und Orchester, ihre Kräfte leihen, so stehen uns noch wunderbare Blicke in die Geheimnisse der Geisterwelt bevor.“ In einer unkonventionell konzipierten Einführung stellt die Wedeler Musikwissenschaftlerin Dr. Anke Schmitt gemeinsam mit ihrem Kollegen James Lask das Werk mit Musikbeispielen und Bildern vor.

Johannes Brahms (1868)

Eintritt frei | Die Blankeneser Kantorei führt das Requiem am Karfreitag, 25. März, um 18 Uhr in der Blankeneser Kirche auf.

Literaturcafé

Lola Shoneyin: Die geheimen Leben der Frauen des Baba Segi

Do 31. März, 10 Uhr

Einführung, anschließend Gespräch über Werk und Autorin

Eintritt frei

Philipp Otto Runge, ‚Der Morgen' (1808), Ausschnitt

Lichtkraft

So 10. April, 18 Uhr | Kirche

Eine Begegnung mit Werken des Malers P. O. Runge in Bild, Wort und Musik

Philipp Otto Runge (1777-1810) ist ein bedeutender Maler der norddeutschen Frühromantik. Im Rahmen einer großen Retrospektive in der Hamburger Kunsthalle (2010/11) wurde das Auftragswerk „Lichtkraft" von Werner Hagen - ein Poem für Gesang und Gitarre - uraufgeführt. In diesem Zyklus von sieben Liedern auf Texte der Lyrikerin Rose Ausländer (1901-1988) sind Licht und Farben musikalisch kunstvoll eingefangen. In der Blankeneser „Lichtkraft"-Aufführung übernimmt die Mezzosopranistin Alexandra Hebart den sehr anspruchsvollen Gesangspart, begleitet von Katharina und Klaus Hempel. Das Duo spielt zudem ein Präludium für zwei Gitarren von Werner Hagen sowie Musik aus der Epoche des Malers.

Ergänzend zu den musikalischen Darbietungen führt Ulrike Runge, Mitglied im Vorstand der Runge-Stiftung, in die Biographie und das Schaffen des Malers ein – bis hin zu seinem Hauptwerk „Der Morgen" (1808).

Einführung: Thomas Sello | Eintritt: 8 €, erm. 5 €

Seminar Teil III

Theologie und Glaube: Das Neue Testament

Mi 13. April, 20 Uhr

Im Frühjahr beginnt in der Reihe ‚Theologie und Glaube' ein neues Semester. Auf dem Programm steht eine Einführung in das Neue Testament. An vier Abenden geben die Pastores einen Überblick über Entstehung, Zeitgeschichte und die unterschiedlichen Schriften des Neuen Testaments. Die Reihe richtet sich an alle interessierten theologischen Laien, die sich mit Theologie und Glaube intensiver auseinandersetzen möchten.

13. April: Das Neue Testament – Grundlagen: Überlieferungsgeschichte, Jesusbild(er), Urchristentum, Die Briefe und ihre Verfasser, die Missionsreisen des Apostels Paulus. Alle Pastores
11. Mai: Die Briefe. Pastor Thomas Warnke
22. Juni: Die Evangelien. Pastorin Christiane Melchiors
13. Juli: Die Apostelgeschichte und das Urchristentum. Pastor Klaus-Georg Poehls

Teil IV Herbst 2016: Die Liturgie des Gottesdienstes

Anmeldung: Tel. 866250-0, Kirchenbuero@blankenese.de
Eintritt frei

Wer handelt in Ihrem Sinne, wenn Sie es nicht mehr können?

Mi 13. April, 19.30 Uhr

Seminar mit Gudrun Hummel, Juristin

In Deutschland leben ca. 1,3 Millionen Menschen unter Betreuung. Damit im Ernstfall nach Ihren Wünschen gehandelt werden kann, bevollmächtigen Sie eine Person Ihres Vertrauens oder verfügen Sie, wie Ihr Leben gestaltet werden soll. Informieren Sie sich über Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erbeten: Tel. 879716-0
info@diakonieverein-hh.de | www.diakonieverein-hh.de

Der Künstler im Atelier

‚Lazarus', Seester

Siegfried Assmann

Lichterchor und Bronzekreuz

So 17. April, 11.30 Uhr
Eröffnung der Ausstellung, Einführungsvortrag:
Dr. Jochen Schröder, Kunstforum Matthäus

Seit fast 60 Jahren schaffen die farbigen Chorfester von Siegfried Assmann im Inneren der Blankeneser Kirche ein wunderbares Licht. An sonnigen Tagen können wir während des Gottesdienstes erleben, wie die Strahlen mit dem Spiel der Blätter von außen die Gläser zum Leuchten bringen – in so schöner Abstraktion, dass wir uns Mühe geben müssen, die Bildgeschichten von der Kreuzigung bis zur Ausgießung des Heiligen Geistes zu erkennen. Triumphierend davor schwebt die Bronzeplastik des Gekreuzigten, ebenfalls ein Werk von Assmann (1958). Und auch das farblose Seitenfenster, das sich mit dem Thema der Fischerei auf Blankenese bezieht, hat er gestaltet.

Siegfried Assmann, der seit den 50er Jahren in Großhansdorf lebt und 2015 seinen 90. Geburtstag feierte, begann sein Studium 1947 an der Landeskunstschule am Lerchenfeld – gleichzeitig mit Horst Janssen und auch in der Klasse von Alfred Mahlau. Bald besuchte er die Meisterklasse von Theo Ortner für Wandbild und angewandte Malerei.

Die gemeinsam mit dem Künstler konzipierte Ausstellung dokumentiert die Vielfalt seines Schaffens, von den Entwürfen zu den Blankeneser Fenstern bis zu plastischen Werken und Leinwänden.

Fr 29. April, 14 bis 17.30 Uhr: Bus-Exkursion zu von Assmann gestalteten Kirchen in Ottensen, Uetersen, Schenefeld u. Wedel
Anmeldung bis 22. April: gemeindeakademie@blankenese.de
Fr 27. Mai, 18 Uhr: Finissage | www.siegfried-assmann.de

Blankeneser Gespräche

Backstein, Barock und Butterkuchen

Mi 20. April, 10 Uhr
Blankeneser Bahnhof
Kirchentour

Exkursion mit Besichtigung der barocken Christianskirche in Ottensen, der ehemaligen „Notkirche" St. Markus, Hoheluft, sowie der Klosterkirche St. Johannes in Seester, Haseldorfer Marsch. Örtliche Führungen.

Info und Anmeldung: cornelia.strauss@kirchenkreis-hhsh.de
Tel. 58950223

Der heilige Bruno und die Frage nach der Mission

Mi 20. April, 20 Uhr
Tillmann Prüfer im Gespräch mit
Dr. Klaus Schäfer

In seinem Buch „Der heilige Bruno. Die unglaubliche Geschichte meines Urgroßvaters am Kilimandscharo" ist der Zeit-Redakteur Tillmann Prüfer der Geschichte seines Urgroßvaters Bruno Gutmann nachgegangen, der Anfang des 20. Jahrhunderts evangelischer Missionar im heutigen Tansania war. Bruno Gutmann war einer der wenigen Missionare, die sich für den Erhalt der eingeborenen Kulturen und gegen den Einfluss der westlichen Zivilisation stark gemacht haben. Prüfer liest aus seinem Buch und diskutiert mit Dr. Klaus Schäfer vom Zentrum für Mission und Ökumene (ZMÖ) der Nordkirche über das damalige und das heutige Missionsverständnis.

In Kooperation mit dem ZMÖ, der Akademie der Nordkirche und Buchhandlung Kortes, Blankenese

Friedhelm Grundmann,
Foto: Ingeborg Sello

Begegnungen mit Friedhelm Grundmann

Do 21. April, 20 Uhr Kirche

Friedhelm Grundmann (1925 – 2015), einer der bedeutendsten Hamburger Kirchenbauarchitekten der Nachkriegszeit, hat die neugotische hierarchische Struktur im Innenraum der Blankeneser Kirche 1958, wie er sagt, „demokratisiert“. Im Zuge der Umbauarbeiten entstanden auch die Kirchenfenster von Siegfried Assmann (s. S. 20, Ausstellung bis 27. Mai). Ein zweites, weniger bekanntes Werk Grundmanns in Blankenese ist der Glockenturm auf dem Friedhof Sülldorfer Kirchenweg.

Im Gespräch mit Ulrich Zeiger erinnern sich Kollegen des am 27. Oktober 2015 im Alter von 90 Jahren verstorbenen Architekten an ihn.

Was bedeutet uns das Alte Testament heute?

Jakobs Kampf am Jabbok

Mi 27. April, 20 Uhr
Vortrag von Dr. Ferdinand Schlingensiepen

Anhand einer ersten ausgewählten Geschichte aus der hebräischen Bibel zeigt der evangelische Theologe, Bonhoeffer-Experte und Literaturkenner Schlingensiepen auf, welche Bedeutung und Aktualität ein solcher Text für Christen bis heute hat und welche Erkenntnisse wir daraus schöpfen können. Dem Vorschlag des Berliner Theologen Prof. Dr. Notger Slenczka, das Alte Testament den Apokryphen zuzuordnen, also den Texten des Judentums, die nicht zum biblischen Kanon gehören, kann er nicht zustimmen. Schlingensiepen wird die vielschichtige Erzählung aus dem 1. Buch Mose (32, 23-32) ins Visier nehmen: Jakobs Kampf am Jabbok. An jener Furt, die Jakob und seine Familie durch den Fluss zurück in die Heimat Kanaan und zum betrogenen Bruder Esau führt, kämpft Jakob die ganze Nacht hindurch bis zur Morgenröte mit einem Unbekannten, den er als Gott erkennt, und erringt dessen Segen. Thomas Mann griff diesen alten biblischen Text im ersten Teil seiner Josephs-Tetralogie auf.

Marc Chagall, ‚Jakobs Kampf‘

Dr. Ferdinand Schlingensiepen wird am So 24. April, im Gottesdienst der Blankeneser Kirche um 10 Uhr predigen - ebenfalls über einen Text aus dem Alten Testament

Literaturcafé

Michael Kleeberg: Das amerikanische Hospital

Do 28. April, 10 Uhr

Einführung, anschließend Gespräch über Werk und Autor

Eintritt frei

Film-Still

Europawoche in Hamburg

Die Farbe des Ozeans

Mo 2. Mai, 18 Uhr | Blankeneser Kino

Deutsch-spanisches Flüchtlingsdrama (2011) von Maggie Peren, als besonders wertvoll ausgezeichnet

Ein ganz normaler Urlaubstag auf Gran Canaria. Die junge Touristin Nathalie kommt gerade vom Schwimmen, als sie am Strand ein Flüchtlingsboot mit Afrikanern entdeckt. Nathalie will helfen, vor allem einem Mann mit seinem Sohn, der unbedingt verhindern will, von den spanischen Behörden wieder abgeschoben zu werden. Doch welche Art von Hilfe ist die richtige? Die Behörden sind überfordert, die Flüchtlinge kämpfen um ihr Leben. Die Perspektiven der Geschichte sind vielfältig, werden nebeneinander gestellt und ohne Wertung erzählt. Der Film verzichtet auf große Emotionen und macht doch stark betroffen. Über allem steht die Absurdität des Nebeneinanders von Urlaubsparadies und harter Realität. Im Raum bleibt die unbequeme Frage: Was würde man selber tun?

Eine Veranstaltung des Runden Tisches Blankenese – Hilfe für Flüchtlinge | www. runder-tisch.blankenese.de

Europawoche in Hamburg

„Exil ist kein Ort, sondern ein Zustand“

Mi 4. Mai, 20 Uhr | Lesung und Gespräch

Adnan Softić

Adnan Softić, Künstler, Filmemacher, Theaterregisseur und Autor, floh 1992, zu Beginn des Bosnienkrieges, als 17-Jähriger aus Sarajevo nach Deutschland. Er landete auf einem der Flüchtlingsschiffe im Hamburger Hafen. Später studierte er an der hiesigen Hochschule für Bildende Künste und ist inzwischen in der Hansestadt heimisch geworden. Für sein jüngstes Buch „Schlinge und Kristall sind aus dem gleichen Druck entstanden“ sprach er mit Flüchtlingen auf der Veddel über die komplexe Problematik des Exils - „Sprachlosigkeit, Entortung und Verstimmung des Körpers, das Durcheinander der Zeiten und die Anhäufung von Misserfolgen“. Softićs Buch befasst sich „mit dem Zustand, in den man gerät, wenn man aus der Geschichte hinausgeworfen wird.“

Eine Veranstaltung des Runden Tisches Blankenese – Hilfe für Flüchtlinge | www. runder-tisch.blankenese.de

Vorsorge für den letzten Weg

Mi 25. Mai, 19 Uhr

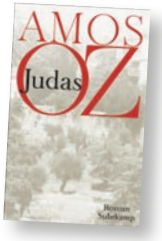
Unsere Bestattungskultur unterliegt gravierenden Veränderungen: Apfelhaine, Schmetterlings- oder Rosengräber – vieles ist möglich. Welchen Weg wähle ich für mich und wie vereinbare ich ihn gerichtsfest mit einem Bestattungshaus? Welche Möglichkeiten der Vorsorge gibt es?

Referent: Nils Seemann, Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne

Eine Veranstaltung des Diakonievereins Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erbeten: Tel. 879716-0 info@diakonieverein-hh.de | www.diakonieverein-hh.de

Literaturcafé

Asmos Oz: Judas



Do 26. Mai, 10.00 Uhr

Einführung, anschließend Gespräch über Werk und Autor

Eintritt frei

Reihe ‚Zweifel und Glaube'

Liturgie – weg mit den alten Zöpfen oder Chance für die Gemeinschaft?

Mi 1. Juni, 20 Uhr
Vortrag Alexander Röder, Hauptpastor an St. Michaelis

Nicht nur kirchenferne Christen stehen der Liturgie des Gemeindegottesdienstes gelegentlich befremdet gegenüber. Stammen die Formeln nicht aus einer Zeit, deren Verständnis wir heute nicht mehr teilen? Warum zum Beispiel der Anruf „Kyrie", einst Teil des Hofzeremoniells bereits in Assur vor einer Königsaudienz? Warum festhalten an vermeintlich alten Zöpfen?

Einführungsseminar Vormundschaft

Mi 1. + 8. Juni, 19.30 Uhr
Mit Gudrun Hummel, Juristin und Anwältin für Kinder

Jede(r) Deutsche ist zur Übernahme einer Vormundschaft verpflichtet, wenn er oder sie vom Familiengericht dazu berufen wird und keine Gründe dagegen sprechen. Der Vormund hat Rechte und Pflichten. Er unterliegt der Aufsicht und Kontrolle des Familiengerichtes. Tausende minderjährige Flüchtlinge leben derzeit ohne Eltern in Deutschland. Alle brauchen einen gesetzlichen Vormund. Die Jugendämter sind überlastet - jetzt werden Ehrenamtliche benötigt. Diese Schulung vermittelt Ihnen, was Sie zur Übernahme einer Vormundschaft wissen müssen.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erbeten: Tel. 879716-0 info@diakonieverein-hh.de | www.diakonieverein-hh.de

Dr. Mohammad Razavi Rad

Ist das Rechtssystem der Scharia in Europa unveränderlich?

Mi 8. Juni, 20 Uhr

Vortrag von Dr. Mohammad Razavi Rad, Direktor des Instituts für Human- und Islamwissenschaften, Hamburg

Die Scharia, vor allem das in ihr enthaltene Rechtssystem mit rigiden Strafen und für Christen teils befremdlichen Straftatbeständen, fordert angesichts der jüngsten politischen Entwicklung mehr denn je dazu heraus, darüber nachzudenken, wie das Zusammenleben mit muslimisch geprägten Menschen gelingen soll. Dr. Mohammad Razavi Rad, zuständig für die Ausbildung von Imamen und Lehramtsstudierenden in Hamburg, wird in diese Problematik aus der Sicht des Islam einführen.

In Kooperation mit der AG Weltethos | www.islamic-sciences.de

Jan Ratschat, ‚Nordische Kombination I'

Jan Ratschat

Nordische Kombinationen

So 12. Juni, 11.30 Uhr

Eröffnung der Ausstellung, Einführung: Anja Ellenberger, Kunsthistorikerin und freie Mitarbeiterin der Hamburger Kunsthalle

Auf den ersten Blick erscheinen Jan Ratschats Landschaften aus der Vogelperspektive mit dem leuchtenden Blau wie ein Lob auf die Schönheit der Natur. Doch beim zweiten Blick vermissen wir das Grün der Pflanzenwelt und sind verwundert, wie das Blau die anderen Töne geradezu verschlingt. „Der Umgang mit unserem Planeten, die Auswirkungen der vom Menschen verursachten Erderwärmung mit den einhergehenden Konsequenzen bewogen mich, das Thema Landschaft einmal von einer anderen Seite aus zu betrachten", so formuliert es der Maler, der mit sehr reduzierter Farbpalette seine Leinwände mit Pinsel, Spachtel und Schleifmaschine bearbeitet. Es ist ein ständiger Prozess von Auftragen und Entfernen, bis die endgültige Form gefunden ist. Jan Ratschat, Jahrgang 1965, studierte zunächst an der Kunstakademie in Düsseldorf Malerei, war dort Meisterschüler von Jörg Immendorf. Es folgte ein Aufbaustudium Theatermalerei in Köln bei Prof. Michael Buthe, bevor er sich 1996 in Hamburg niederließ

Fr 1. Juli, 16 Uhr: Atelierbesuch mit Künstlergespräch
Anmeldung erforderlich: gemeindeakademie@blankenese.de
Tel. 866250-16 | Ausstellung bis 20. Juli

Benefizkonzert zugunsten der Flüchtlingshilfe

Mi 15. Juni, 20 Uhr

E. Hasenfratz, G. Rosmanith

Lieder und Kammermusik von Saint-Saens, Poulenc, Mozart, Horovitz und Schumann stehen auf dem Programm dieses Konzerts zugunsten des Runden Tisches Blankenese.

Mitwirkende: Kammersängerin Gabriele Rosmanith (Sopran), Staatsoper Hamburg; Björn Westlund, Flöte, Thomas Rohde, Oboe, Christian Seibold, Klarinette, Bettina Rühl, Viola – alle Mitglieder im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg; Eberhard Hasenfratz, Klavier.

Eine Veranstaltung des Runden Tisches Blankenese – Hilfe für Flüchtlinge | www.runder-tisch@blankenese.de
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Einführungsseminar für ehrenamtliche rechtliche Betreuer

Mi 22. + 29. Juni, 19.30 Uhr

Sie wurden vom Gericht als rechtlicher Betreuer für einen Angehörigen eingesetzt? Sie möchten Informationen zum Betreuungsrecht? Sie überlegen, sich ehrenamtlich für einen Menschen zu engagieren? An diesen beiden Abenden lernen Sie, wie Sie für das Wohl und die Wünsche der Betreuten Sorge tragen und wie die Zusammenarbeit mit Gericht, Behörden und Dienstleistern gelingt. Sie erlangen die Grundqualifikation zur ehrenamtlichen rechtlichen Betreuung inkl. Teilnahmebescheinigung.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erbeten: Tel. 879716-0
info@diakonieverein-hh.de | www.diakonieverein-hh.de

Literaturcafé

Ayelet Gundar-Goshen: Löwen wecken

Do 23. Juni, 10 Uhr

Einführung, anschließend Gespräch über Werk und Autorin

Eintritt frei

Inspiriert von Literatur und Kunst

Zwei Liederzyklen von Francis Poulenc

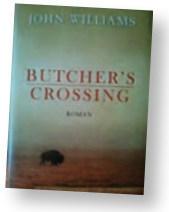
Mi 6. Juli, 20 Uhr

Als Rückkehrer aus dem Ersten Weltkrieg mit bandagiertem Kopf beendete der französische Schriftsteller Guillaume Apollinaire 1916 seine drei Jahre zuvor begonnene Gedichtsammlung; er nannte sie „Calligrammes“ (Figurengedichte). Durch die Formung des Textkörpers baut er, über die literarische Wirkung hinaus, eine zusätzliche Bedeutungsebene auf – für den Komponisten Francis Poulenc 1947 Inspiration genug, den Zyklus zu vertonen. Angeregt von Texten Paul Eluards komponierte Poulenc 1956 den gleichfalls siebenteiligen Zyklus „Le Travail du Peintre“ – eine Hommage an Maler wie Chagall, Braque, Picasso u.a. Jedem Künstler ist ein eigenes Lied zugeschrieben, wobei Poulenc ganz eigene Impressionen der Künstlerpersönlichkeiten wiedergibt.

Musik: Julia Henning, Sopran, Eberhard Hasenfratz, Klavier | Bildbetrachtungen: Thomas Sello

Literaturcafé

John Williams: Butcher‘s crossing



Do 14. Juli, 10 Uhr

Einführung, anschließend Gespräch über Werk und Autor

Eintritt frei

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Ev. GemeindeAkademie Blankenese will ein Ort sein, an dem Sie mit anderen Menschen ins Gespräch kommen über Themen, die uns alle bewegen, und Impulse mitnehmen für eine engagierte Teilnahme und Mitgestaltung in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens.

Die Akademie dankt für die Unterstützung durch die Stiftung Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Blankenese und die Evangelische Akademie der Nordkirche. Aber allein mit dieser Unterstützung und den Teilnahmegebühren ist die Arbeit der Akademie nicht zu finanzieren. Wir sind zusätzlich auf Spenden angewiesen und dankbar für jede Zuwendung.

Ihre Susanne Opatz

Impressum Ev. GemeindeAkademie Blankenese
Leitung: Susanne Opatz, Tel. 866250-16
Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg
gemeindeakademie@blankenese.de
HypoVereinsbank, DE72 2003 0000 0006 6040 41
Stichwort: Akademie

www.gemeindeakademie.blankenese.de